

ZEITUNG IN DER ZEITUNG

„Eine Seite zur Politik“ vom SPD-Landtagsabgeordneten Heinrich Aller

www.heinrich-aller.de

Ausgabe Nr. 32 / Dezember 2007

Niedersachse gerechter.

Liebe Leserinnen und Leser,

ausgerechnet wenige Wochen vor Weihnachten bestimmen Themen die öffentliche Debatte, die gegensätzlicher nicht sein können und so gar nicht in die besinnliche Zeit passen:



Kinderarmut hier und Überfluss dort, Mindestlohn hier und maßlose Managergehälter dort,

Arbeitslosengeld I für die einen und riesige Managerabfindungen für die anderen. Die Gegensatzpaare ließen sich weiter verlärgern.

Gerecht ist das nicht. Das haben selbst die Radikalliberalen gemerkt. An Appellen an die Moral und die soziale Verantwortung fehlt es dann auch nicht. Die Realität sind jedoch „Tafeln“, „Schulspeisungen“ und „Suppenküchen“ ganz in unserer Nähe.

Aber, so heißt es, es wird doch gehandelt. Spendenaufrufe und so genannte Sozialfonds für die, denen durch Einmalhilfen kaum geholfen wird. Gleichzeitig lernen wir, dass auch nach der Erbschaftssteuerreform die Supereichen reich bleiben.

Die einkommensschwachen Familien sollen die teuren Schulbücher weiter selbst kaufen und Studierende auch künftig Gebühren als „Eintrittsgeld“ für ein Universitätsstudium zahlen. So wollen es CDU und FDP in Niedersachsen. Ich will mehr Gerechtigkeit. Doch das Eintreten für Gerechtigkeit braucht Mut und Mehrheiten! Sie haben die Wahl!

Ich trete am 27. Januar dafür an, dass in Niedersachsen die „Gerechtigkeit wieder kommt“.

Heinrich Aller
Ihr Heinrich Aller, MdL

Impressum:

ViSP: Heinrich Aller, MdL, Odeonstraße 15/16,
30159 Hannover, Telefon: 0511-1674-242,
Fax: 0511-2155837, E-Mail: info@heinrich-aller.de

Wahlprogramme für den Gabentisch? ...und auf ein erfolgreiches neues Jahr!

Von Heinrich Aller

Rechtzeitig zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel sind sie da. Die Wahlprogramme der Parteien für die Landtagswahl am 27. Januar 2008. Einen Platz auf dem Gabentisch werden sie wohl trotzdem nur in den seltensten Fällen finden. Dennoch passt das Leitmotiv der SPD „Gerechtigkeit kommt wieder!“ gut in die Zeit. Es ist eine Botschaft, die zum Nachdenken anregt. Viele sehen das so und verbinden damit die Hoffnung, dass es künftig in unserem Land wieder niedersachse gerechter zugehen möge.

Die Wahlprogramme als bevorzugte Lektüre in der besinnlichen Zeit in der warmen Stube zu Hause. Kaum vorstellbar. Dabei haben sich die Parteien doch große Mühe gegeben. – Ein wenig ist es mit den Parteiprogrammen wie mit den Predigten zu Weihnachten - oder besser noch wie mit den vielen guten Vorsätzen zum neuen Jahr.

Da werden Wünsche und Ziele formuliert. Ganz anders als beim letzten Mal sollen sie auch verwirklicht werden. Natürlich wissen wir alle, dass Wünsche und Vorsätze zu Weihnachten und Neujahr nicht immer in Erfüllung gehen. Die Erfahrung lehrt aber auch, dass die selbst gesteckten Ziele und guten Vorsätze nicht ganz überflüssig sind. Die meisten Menschen nehmen sich jedenfalls ernsthaft vor, möglichst viele Ihrer Vorhaben tatsächlich zu verwirklichen. Und das ist gut so!

Nicht viel anders ist in der Politik. Natürlich will ich als SPD-Landtagsabgeordneter möglichst viele meiner Vorstellungen realisieren. Allein geht das nicht. Dazu brauche ich die Unterstützung meiner SPD und der Wählerinnen und Wähler.

Mich hat gefreut, dass auch in den letzten fünf Jahren die Zusammenarbeit im Wahlkreis Barsinghausen, Gehrden und Seelze so gut geklappt hat. Dafür habe ich mich in den letzten Monaten bei 30 Hausbesuchs-



Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr für alle Freundinnen und Freunde der „ZidZ“!

Aktionen „vor Ort“ überzeugen können. Verbunden mit Weihnachts- und Neujahrsgrüßen habe ich mich jetzt bei den fast 500 Vereinen und Organisationen, ihren Vorständen und Mitgliedern bedankt. Mit ihnen als ehrenamtliche Partner will ich auch in den nächsten fünf Jahren erfolgreich Niedersachsenpolitik für die Menschen gestalten. Natürlich gilt das auch für die Partner in den Räten und Rathäusern, den Unternehmen und Gewerkschaften, Kirchen und Verbänden.

Politik ist komplizierter geworden. Längst beeinflussen Globalisierung, Europa, Mig-

→ Fortsetzung auf Seite 2



Wahlkampfauftakt mit Wolfgang Jüttner und Heinrich Aller

Freitag, 04.01.2008, 16.00 Uhr
Kulturzentrum Barsinghausen
Egestorfer Straße 3



Dialog mit Schülerinnen und Schülern: Wie hier in der Otto-Brenner-Berufsschule in Hannover stellte sich Heinrich Aller in den vergangenen Wochen in vielen Podiumsdiskussionen den kritischen Fragen der Jungwähler. Am Ende wurde oft Umfragen durchgeführt - klar Sieger: Aller und die SPD.



Kampf um Arbeitsplätze bei Mahle in Barsinghausen: Zusammen mit dem Betriebsratsvorsitzenden Rolf Wittkohl sammelten Heinrich Aller und Vertreter der Barsinghäuser SPD Unterschriften in der Deisterstadt. Aller setzt sich dafür ein, dass die Arbeitsplätze am Standort erhalten bleiben.



20 Jahre SPD-Frauengruppe Lohnde: Ein besonderes Jubiläum konnte Ursula Schneider zusammen mit ihren Frauen im Bürgerhaus Lohnde begehen - ihre einzigartige Frauengruppe existiert seit nun zwei Jahrzehnten. Heinrich Aller und die Seelzer SPD gratulieren und wünschen weitere gute Jahre.



Kekse für den guten Zweck: Wie in jedem Jahr hatte die BILD-Zeitung über 100 Prominente eingeladen, die unter dem Motto „Ein Herz für Kinder“ auf dem Kröpcke tonnenweise Kekse verkauften. Mit dabei waren auch Niedersachsens DGB-Chef Hartmut Tölle, Ulrike Mickelat und Heinrich Aller.



„Aller vor Ort“: Nicht nur mit seinen Hausbesuchen ist Heinrich Aller vielerorts präsent - ab jetzt kommt auch noch ein „Aller-Mobil“ hinzu. Mit dem rollenden Infostand geht der SPD-Politiker im Januar auf Tour. Wer ihn sieht, sollte beim Politquiz auf www.heinrich-aller.de mitmachen!

→ Fortsetzung von Seite 1

ration, demographische und Klimaentwicklung unsere Entscheidungen in Kommunen, Regionen und Bundesländern weit mehr als wir denken. Welches sind nun unsere kleinen und großen Hoffnungen und Ziele, die wir für uns selbst, unsere Angehörigen, Freunde, für unser Land, Europa und die ganze Welt verwirklicht sehen wollen? Sie passen auf keinen noch so langen Wunschzettel!

Noch viel weniger kann das ein Wahlprogramm leisten. Politik kann es nicht allen

recht machen. – Meine politischen Wünsche zum Jahreswechsel sind deshalb nur wenige:

Liebe Wählerinnen und Wähler, werfen Sie vor der Wahl ruhig einen Blick in die Programme. Achten Sie auf die Prioritäten und Unterschiede. Ich stehe Ihnen gern als SPD-Kandidat für Fragen zur Verfügung. Vergleichen Sie Personen und Parteien – und entscheiden Sie sich bitte am 27. Januar 2008 für die niedersachsendgerechtere Politik!

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr wünscht Ihnen Ihr Heinrich Aller! ■

Erfolgreiches Fazit nach 30 Nachmittagen „Aller vor Ort“

Rund 30 Nachmittage war Heinrich Aller in den letzten Wochen in den Ortschaften seines Wahlkreises unterwegs - und hat dabei hunderte Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern geführt. Die Reaktionen waren durchweg positiv: „Endlich mal einer, der direkt zu uns kommt, zuhört und sich kümmert!“ war einer der häufigsten Kommentare von Bürgerinnen und Bürgern. Aller hat viele Anliegen - ob ganz persönliche oder für den Ort wichtige - aufgenommen und angeboten, gemeinsam auf Lösungen hinzuarbeiten.

Die Themenpalette ist dabei ganz breit gefächert: Ob nun die Belange der örtlichen freiwilligen Feuerwehren, die Angebote für Jugendliche, Mithilfe bei Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche oder Gestaltung des Ortsbildes - Aller nimmt sich den Sorgen und Nöten der Bürgerinnen und Bürger ganz persönlich an. Aller wird seine Besuche auch im kommenden Jahr fortsetzen - dann geht es in die heiße Phase des Landtagswahlkampfes. Der SPD-Landtagsabgeordnete will den Januar nutzen, um für eine hohe Wahlbeteiligung zu werben. ■

Politik 2.0: SPD setzt auf Bürgernähe im Internet:
www.heinrich-aller.de ist ein Renner!

kandidatenwatch.de heißt die Internetseite, auf der Bürgerinnen und Bürger an die Abgeordneten von Bund und Ländern Fragen zu den verschiedensten Themen stellen können. Auch die HAZ und viele andere niedersächsische Zeitungen nutzen dieses Angebot neuerdings und binden es in ihre eigenen Internetportale ein. Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern direkte Fragen an die Landtagskandidaten zu ermöglichen. „An und für sich eigentlich eine gute Idee - aber für mich eigentlich nichts wirklich Neues. Denn: Meine Internetseite ist bereits seit vielen Jahren online. Bürgerinnen und Bürger nutzen den „direkten Draht“ zu mir - und das immer mehr per Kontaktformular auf www.heinrich-aller.de oder per direkter E-Mail.“, sagt der SPD-Landtagsabgeordnete Heinrich Aller.



„Diese Seite ist fester Baustein meiner Abgeordnetenarbeit - für mich ist das eine Frage der Transparenz: Unter dem Motto „Gläserner Abgeordneter“ veröffentliche ich dort auch meine Einkünfte. Zusammen mit meinem Mitarbeiter Maximilian Schmidt biete ich aktuelle Informationen und spannende Aktionen an. Die Technik ist

dabei immer auf dem neuesten Stand - seit 2001 haben wir mehrfach einen „Relaunch“ durchgeführt. Und die nächsten Schritte stehen bald an: Mehr Video, mehr Interaktivität, mehr Aktionen - man darf gespannt sein.“, zeigt Aller die Entwicklungsschritte für die kommende Zeit auf.

Das Angebot kommt an: So besuchen regelmäßig rund 8.000 Menschen pro Monat diese Seite, seit Beginn des Jahres waren es fast 100.000. Darüber hinaus erhalten rund 2.500 Menschen Allers „Zeitung in der Zeitung“ per Mail. Am Politquiz nahmen zuletzt sogar Leute aus Freiburg teil. Aller sagt: „Ich versuche, weiterhin mit meiner Internetseite „Aller direkt“ auf hohem Niveau zu bieten!“ ■